

9.

ACCLAMATIO FAUSTA  
IN  
FESTIVITATEM NUPTIALEM,  
*VIRI*  
*Maximè conspicui, Virtute ac eruditione  
legatig, scientiâ florentissimi*  
DOMINI  
**SAMUELIS KNORRI,**  
Cum  
*Nobili, atq; à virtutum, morum, for-  
maq; decore Commendatissimâ*  
VIRGINE  
**DOROTHEA SOPHIA,**  
*VIRI*  
*NOBILISS. AMPLISS. ac  
CONSULTISSIMI*  
DN.  
**BARTHOLOMÆI GEHLERI,**  
J.Cti. Reip. pat. Gorl. Synd. ac Consularis benemeriti-  
tissimi, Hæreditar. in Moys & Ludwigsdorff / &c.  
τῆ μακαρίτη, relictâ filiâ  
oculisssimâ,  
*Anno Epoches Christianæ 1679.  
die 6. Novembris institutam,*  
Ac hilari debitoq; cum applausu Gorlicii  
celebratam,  
officiosè oblata  
a  
**CHRISTIANO CREBS,**  
Amplif. Senatus ibid. ab  
officiis Sitonicis.  
Gorlici, TYPIS HÆRED. CHR. ZIPPERI.

Nobili & Eximio regens - Nuptorum Pari  
Sal. cum officiis absq; officiis.



Xoptata dies felici sidere fulsit,  
Quà Neonymphe tibi, Gehleriana datur.  
En nummosa datur tibi Christi munere Virgo,  
Quæ desiderium est, deliciumq; tuum.  
Idcirkò fas est: ut jàm pro more novello  
Aonides scribant carmina grata thoro.  
Vos igitur Musæ conscribite Carmina lata,  
Nec sis difficilis Cantor Apollo mihi:  
Sponsæ tibi grator sincero pectore, quod jàm  
Intrat in amplexus Sponsa petita tuos.  
Uttere conjugio, complexibus utere: sitq;  
Non sine prole thorus, sed sine lite domus:  
Cedat Eris, maneat sed Eros, procul absit Erinnys,  
Vivas cum Sponsâ Nestoriosq; dies:  
Accipe, quæ fudi de pectore vota profecta,  
Hæc mea vota simul comprobet ipse DEUS!

\* \* \*

Tit.

### An den Herrn Bräutigam.

I.  
**A**st ein Mensch wohl in der Welt  
Der nicht müsse frey bekennen/  
Das GÖTE/ der den Himmel hält/  
Sey ein solcher auch zu nennen/  
Der durch feusches Liebe-Band/  
Kan verknüppfen Seel und Hand?

II.

Za/ derselbe schicket oft/  
Das zwey Herzen sich verbinden/  
Die sich sonst unverhofft/  
Nimmermehr so fônten finden;

GÖTE/

**GÖTT** / der ist derselbe Mann/  
Der die Herzen lencken kan.

III.

Mancher reiset hin und her/  
Bald in Süden, bald in Westen;  
Siehet in die Läng' und quer  
Ob nicht was vor Ihn zum besten/  
Mit der Er in Fried' und Ruh/  
Könt' sein Leben bringen zu.

IV.

O! derselbe ist bethöret/  
Der sich auff die Art muß plagen/  
Weil Er niemals hat gehöret/  
Was die Alten Waysen sagen;  
Dass dasselbe muß gescheh'n/  
Was im Himmel auferseh'n.

V.

Nun derselbe thut gar wohl/  
Der sich nicht wil dann verlieben/  
Wenn Er in der frembde soll/  
Sich in freyen Künsten üben;  
Denn es kömmt zu seiner Zeit/  
Was der Himmel hat bereit.

VI.

Solches hat nun auch bedacht/  
Er/ Herr Bräutgam in dem Leben/  
Da Er musste Tag und Nacht/  
Sich der Pallas frey ergeben/  
Da Er reiste hin und dort/  
Und besahe manchen Ort.

VII.

Wittenberg der Musen- Platz/  
Da gelahrte Männer sitzen/  
Da in aller Weisheit Schatz/  
Söbus Söhne müssen schwizzen;  
Frankfurt / Leipzig sind mit Frucht/  
Von Ihm worden auch besucht.

VIII. Aber

VIII.

Aber dabey blieb es nicht/  
Weil zu solcher Weisheit Gaben/  
Seine Meinung war gericht/  
Schöne Sitten auch zu haben;  
Denn ohn aller Sitten pracht/  
Wird die Weisheit selbst veracht.

IX.

Da gedacht Er weiter fort/  
Andre Städte mehr zu schauen/  
Weilen doch an allem Ort/  
Giebet schönste Jungfrauen;  
Als Er kam in Görlitz nein/  
Nahm sein Herz ge Venus ein.

X.

Nun (Gottlob) es ist vorbei/  
Solche Müh' und schwere Reisen/  
Wie dasselbe mancherlen/  
So kan man Ihn seelig preisen;  
Dass Er wohl gefahren fort/  
Zu dem lang gewünschten Port.

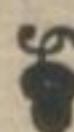
XI.

Auff der Erden weit umbher/  
Ist Er vielen Sturm entgangen/  
Weiln Herr Bräutgam nach begehr/  
Ihr Dieselbe könt umbfangen;  
Die da ist der Weisheit Schild/  
Und ein edles Eugend-Bild.

XII.

GOTT mit seiner Engelschaar/  
Sey mit Euch auff euern Wegen/  
Dass Ihr O verliebtes Paar/  
Möget spüren reichen Seegen;  
Dass Ihr eure Lebens-Zeit/  
Bringet zu in Fröhligkeit.

(S)X(S)



GOTZMANN  
BUCHBINDEREI  
Görlitz  
Neißstraße 22

Oberlausitzische Bibl. Görlitz



1066958 7